

## **Leiharbeit brennt auf den Nägeln**

**Pfullingen. Die Ortsgruppe der KAB hatte die Grünen-Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke zu einem Gedankenaustausch eingeladen.**

Es ging ums Thema "Arbeitnehmerrechte - Herausforderungen und Entwicklungen" im Katholischen Gemeindehaus. Unter der Moderation der Pfullinger KAB-Vorsitzenden Irmtraud Hagel beantwortete Beate Müller-Gemmeke zunächst allgemeine Fragen zur politischen Arbeit einer Berliner Bundestags-Abgeordneten.

Vor allem die alltäglichen Abläufe im Parlament, der Prozess der Gesetzgebung, die Möglichkeiten als Oppositionspolitikerin und den Einfluss der Verbände standen im Mittelpunkt der Fragen. Beate Müller-Gemmeke widerlegte die Vorstellung, die Opposition könne lediglich auf Ankündigungen der Mehrheitsfraktionen reagieren. "Manchmal gelingt es, die Regierung richtig zu treiben. Am selben Tag, als ich die Antwort auf eine kleine Anfrage zur Kontrolle der Mindestlöhne publik gemacht habe, musste Ministerin von der Leyen auf den öffentlichen Druck reagieren", berichtete die Grünen-Politikerin. Ob die versprochenen zusätzlichen Stellen an Kontrolleuren auch tatsächlich eingereicht werden und Wirkung zeigen, werde sie nun erneut überprüfen, versicherte Müller-Gemmeke. "Einen langen Atem braucht man schon", bekannte sie offen "aber es macht ja auch Spaß, wenn man sich für die richtige Sache engagiert".

Einig waren sich die Mitglieder der KAB und die Grünen-Sprecherin für Arbeitnehmerrechte darin, dass die Regulierung der Leiharbeitsbranche ein drängendes Problem auf dem Arbeitsmarkt darstellt. Hier sei vieles "komplett aus dem Ruder gelaufen. Wenn Politiker merken, dass bestehende Regelungen zu Missbrauch einladen, dann muss man nachjustieren - und zwar schnell, konsequent und umfassend," betonte die Reutlinger Abgeordnete. Dass die Umsetzung des Grundsatzes "gleicher Lohn für gleiche Arbeit" und die Einführung eines Mindestlohnes in der Leiharbeiterbranche sich unerträglich hinziehe, liege jedenfalls nicht an mangelnden Vorschlägen der Grünen, erklärte Müller-Gemmeke. "Ich habe gleich zu Beginn meiner Abgeordnetentätigkeit einen Antrag zur Regulierung der Leiharbeit eingebracht und seither immer wieder Reden dazu gehalten. Es wird Zeit, dass sich endlich etwas bewegt".